



We create chemistry

Halbjahresfinanzbericht 2018



BASF-Gruppe mit leichtem Umsatz- und Ergebniswachstum im ersten Halbjahr 2018

- Umsatz preis- und mengenbedingt um 1 % auf 33,4 Milliarden € erhöht
- EBIT vor Sondereinflüssen um 3 % auf 4,9 Milliarden € gesteigert
- Ausblick für 2018 bestätigt

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2018

		2. Quartal			1. Halbjahr		
		2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	16.782	16.264	3	33.428	33.121	1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	Millionen €	3.295	3.291	0	6.734	6.798	-1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	3.232	3.233	0	6.680	6.735	-1
Abschreibungen ¹	Millionen €	941	1.052	-11	1.868	2.103	-11
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.291	2.181	5	4.812	4.632	4
Sondereinflüsse	Millionen €	-65	-70	7	-56	-76	26
EBIT vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.356	2.251	5	4.868	4.708	3
Finanzergebnis	Millionen €	-202	-174	-16	-388	-326	-19
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.089	2.007	4	4.424	4.306	3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.480	1.496	-1	3.159	3.205	-1
EBIT nach Kapitalkosten	Millionen €	792	684	16	1.912	1.671	14
Ergebnis je Aktie	€	1,61	1,63	-1	3,44	3,49	-1
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,77	1,78	-1	3,70	3,75	-1
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	449	468	-4	877	892	-2
Personalaufwand	Millionen €	2.691	2.568	5	5.307	5.209	2
Mitarbeiterzahl (30. Juni)		116.126	113.763	2	116.126	113.763	2
Vermögen (30. Juni)	Millionen €	81.857	75.651	8	81.857	75.651	8
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	Millionen €	829	907	-9	1.495	1.713	-13
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	43,1	42,9	0	43,1	42,9	0
Nettoverschuldung (30. Juni)	Millionen €	12.588	15.569	-19	12.588	15.569	-19
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.224	2.969	-25	3.455	3.802	-9
Free Cashflow	Millionen €	1.402	2.094	-33	2.006	2.160	-7

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Inhalt

Halbjahreslagebericht 2018

Wesentliche Ereignisse	3
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	3, 5, 6
Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick	7

Informationen zum 2. Quartal 2018

BASF-Gruppe	8
Segmente	10–16
Sonstige	17
Regionen	18

Halbjahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung	19
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	20
Bilanz	21
Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Eigenkapitals	23
Segmentberichterstattung	24
Anhang zum Halbjahresabschluss	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42

Halbjahreslagebericht 2018

Wesentliche Ereignisse

Am 26. April 2018 gaben BASF und Bayer bekannt, dass sie eine Vereinbarung zum Erwerb weiterer Geschäfte und Vermögenswerte durch BASF unterzeichnet haben, die Bayer im Zusammenhang mit der Übernahme von Monsanto zum Verkauf angeboten hatte. Der erweiterte Umfang beinhaltet das gesamte Gemüsesaatgutgeschäft von Bayer, das weltweit unter der Marke Nunhems® geführt wird, sowie die Produkte zur Saatgutbehandlung, die unter den Marken Poncho®, VOTIVO®, COPEO® und ILeVO® vertrieben werden. Die Transaktion umfasst darüber hinaus die Forschungsplattform für Weizen-Hybride, die Digital-Farming-Plattform xarvio™ sowie weitere Geschäfte und Forschungsvorhaben.

Am 13. Oktober 2017 hatte BASF bereits eine Vereinbarung unterzeichnet zum Erwerb des globalen nichtselektiven Herbizidgeschäfts mit Glufosinat-Ammonium, der Saatgutgeschäfte für wichtige Feldkulturen in ausgewählten Märkten, der Trait-Forschung und Züchtungskapazitäten für diese Kulturen sowie des LibertyLink®-Traits und der gleichnamigen Marke.

Die Geschäfte, mit einem Gesamtumsatz von 2,2 Milliarden € im Jahr 2017 und 2,0 Milliarden € im Jahr 2016, ergänzen das Pflanzenschutzgeschäft und die Biotechnologie-Aktivitäten von BASF und bringen neue Fähigkeiten und Möglichkeiten für Wachstum und Innovation. Der Kaufpreis beträgt insgesamt 7,6 Milliarden € in bar, vorbehaltlich bestimmter Anpassungen zum Abschluss der Transaktionen. Zusammen erwirtschafteten die Geschäfte im Jahr 2016 ein EBITDA von 550 Millionen € (auf angepasster Pro-forma-Basis). Die Transaktionen stehen weiterhin unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch einzelne relevante Behörden. Ein Abschluss der Transaktionen wird für August 2018 erwartet.

Am 3. Mai 2018 gaben BASF und Solenis bekannt, dass sie eine Vereinbarung über einen Zusammenschluss des BASF-Geschäfts für Wet-End-Papier- und Wasserchemikalien mit Solenis unterzeichnet haben. Solenis ist ein globaler Hersteller

von Spezialchemikalien für wasserintensive Industrien. Das kombinierte Geschäft hatte im Jahr 2017 einen Pro-forma-Umsatz von rund 2,4 Milliarden € und beschäftigte etwa 5.000 Mitarbeiter. Ziel ist es, durch einen starken Kundenfokus als globaler Lösungsanbieter einen Mehrwert für Kunden der Papier- und Wasseraufbereitungsindustrien zu schaffen. BASF wird einen Anteil von 49 % an dem gemeinsamen Unternehmen halten, das weiterhin unter dem Namen Solenis am Markt auftreten und seinen Hauptsitz in Wilmington/Delaware haben wird. 51 % der Anteile werden von Fonds gehalten, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden wird ein Abschluss der Transaktion frühestens Ende 2018 erwartet.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 schied Dr. Kurt Bock als Vorsitzender des Vorstands aus dem Unternehmen aus. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dr. Martin Brudermüller ist seit diesem Zeitpunkt Vorsitzender des Vorstands und Dr. Hans-Ulrich Engel stellvertretender Vorsitzender des Vorstands. Im Zuge dieser Veränderung wurde der Vorstand von acht auf sieben Mitglieder reduziert, die Aufgabenbereiche im Vorstand wurden neu geregelt.

Am 9. Juli 2018 veröffentlichte BASF, dass das Unternehmen die Errichtung eines integrierten Verbundstandorts in der südchinesischen Provinz Guangdong prüft. BASF-Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Brudermüller und Lin Shaochun, Vize-Gouverneur der Provinz Guangdong, unterzeichneten eine entsprechende unverbindliche Absichtserklärung. Der Verbundstandort in Guangdong wäre die größte Investition der BASF und würde in alleiniger Verantwortung von BASF betrieben. Die Investitionssumme bis zum Abschluss des Projekts um das Jahr 2030 wird auf insgesamt bis zu 10 Milliarden US\$ geschätzt, wobei erste Investitionen frühestens 2021 getätigt würden. Die Fertigstellung erster Anlagen könnte bis spätestens 2026 erfolgen.

Ertragslage

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 nahm der **Umsatz** um 307 Millionen € auf 33.428 Millionen € zu. Gründe hierfür waren höhere Verkaufspreise, insbesondere bei Functional Materials & Solutions, Chemicals und Oil & Gas, sowie gestiegene Mengen in allen Segmenten bis auf Performance Products. Negative Währungseffekte, insbesondere aus dem US-Dollar, wirkten in allen Segmenten umsatzmindernd.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Halbjahr 2018

Mengen	2 %		
Preise	5 %		
Portfoliomaßnahmen	0 %		
Währungen	-6 %		
Umsatz	1 %		

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ steigerten wir um 160 Millionen € auf 4.868 Millionen €, vor allem infolge des deutlich verbesserten Beitrags von Oil & Gas. Bei Chemicals wuchs das EBIT vor Sondereinflüssen leicht, während es im Segment Performance Products leicht und bei Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions deutlich abnahm.

Im ersten Halbjahr 2018 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von –56 Millionen € an, nach –76 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Strukturmaßnahmen sowie Integrationskosten, vor allem im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme der unter Wesentliche Ereignisse genannten Geschäfte von Bayer. Diesen standen Sondererträge aus Devestitionen, insbesondere im Segment Oil & Gas, gegenüber.

Das **EBIT**² stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 um 180 Millionen € auf 4.812 Millionen €.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sank das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ um 64 Millionen € auf 6.734 Millionen € und das **EBITDA**³ um 55 Millionen € auf 6.680 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr (Millionen €)

	2018	2017
EBIT	4.812	4.632
– Sondereinflüsse	–56	–76
EBIT vor Sondereinflüssen	4.868	4.708
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor Sondereinflüssen	1.866	2.090
EBITDA vor Sondereinflüssen	6.734	6.798

EBITDA 1. Halbjahr (Millionen €)

	2018	2017
EBIT	4.812	4.632
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.868	2.103
EBITDA	6.680	6.735

Das **Finanzergebnis** verringerte sich um 62 Millionen € auf –388 Millionen €. Grund war der Rückgang des Übrigen Finanzergebnisses infolge höherer Aufwendungen, vor allem aus Sicherungsgeschäften, und geringerer Erträge aus der Aktivierung von Bauzeitinsen. Dagegen stiegen sowohl das Zins- als auch das Beteiligungsergebnis.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** erhöhte sich um 118 Millionen € auf 4.424 Millionen €. Die Steuerquote nahm von 22,5 % auf 25,8 % zu, im Wesentlichen aufgrund höherer Ergebnisbeiträge von Gesellschaften in Ländern mit einem hohen Steuersatz, vor allem im Segment Oil & Gas in Norwegen. Die Anteile anderer Gesellschafter verringerten sich um 9 Millionen € auf 122 Millionen €.

Der **Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter** sank um 46 Millionen € auf 3.159 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug 3,44 € im ersten Halbjahr 2018, nach 3,49 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**³ lag bei 3,70 € (Vorjahreszeitraum: 3,75 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Halbjahr (Millionen €)

	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.424	4.306
– Sondereinflüsse	–56	–76
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	264	283
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	4.744	4.665
– Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.228	1.090
Bereinigter Jahresüberschuss	3.516	3.575
– Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	122	132
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.394	3.443
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	3,70	3,75

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 28

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 19 dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 54

Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment **Chemicals** steigerten wir den Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 leicht. Dies war auf höhere Preise, vor allem bei Monomern und Intermediates, sowie auf gestiegene Mengen, insbesondere bei Petrochemicals, zurückzuführen. Währungseffekte, hauptsächlich aus dem US-Dollar, beeinflussten den Umsatz hingegen negativ. Das EBIT vor Sondereinflüssen übertraf den Wert des Vorjahreszeitraums aufgrund höherer Margen und Mengen leicht.

Bei **Performance Products** nahm der Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 leicht ab. Hauptgrund waren negative Währungseinflüsse in allen Bereichen, vor allem aus dem US-Dollar. Auch niedrigere Mengen bei Nutrition & Health, insbesondere durch die geringere Verfügbarkeit Citral-basierter Produkte, und bei Care Chemicals minderten den Umsatz. Portfolioeffekte bei Performance Chemicals und Dispersions & Pigments wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Die Verkaufspreise stiegen hingegen. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht, vor allem infolge niedrigerer Mengen und negativer Währungseffekte.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** erzielten wir, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, ein leichtes Umsatzwachstum. Wesentlich hierfür waren höhere Preise. Darüber hinaus steigerten wir unseren Absatz. Negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen

lag deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2017, vor allem aufgrund geringerer Margen und höherer Fixkosten.

Bei **Agricultural Solutions** ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zurück. Negative Wechselkurseffekte in allen Regionen waren hierfür ausschlaggebend. Wir konnten die Verkaufsmengen leicht steigern, während die Preise das Niveau des ersten Halbjahres 2017 erreichten. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank deutlich. Hauptgründe waren negative Währungseffekte und höhere Fixkosten.

Im Segment **Oil & Gas** nahm der Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 infolge gestiegener Preise und Mengen deutlich zu. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im ersten Halbjahr 2018 durchschnittlich 71 US\$ (erstes Halbjahr 2017: 52 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten lagen ebenfalls deutlich über dem Niveau des ersten Halbjahres 2017. Zum Absatzwachstum trugen insbesondere höhere Mengen aus Norwegen und gesteigerte Handelsmengen bei. Währungseffekte wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnten wir infolge gestiegener Öl- und Gaspreise sowie eines signifikant höheren Ergebnisbeitrags aus Norwegen deutlich verbessern.

Der Umsatz bei **Sonstige** lag aufgrund gestiegener Verkaufsmengen und -preise im Rohstoffhandel deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs ebenfalls deutlich. Dies war insbesondere auf ein verbessertes Währungsergebnis zurückzuführen.

Umsatz 1. Halbjahr

(Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2018	8.418	3%	
	2017	8.150		
Performance Products	2018	7.940	-5%	
	2017	8.402		
Functional Materials & Solutions	2018	10.679	2%	
	2017	10.459		
Agricultural Solutions	2018	3.229	-4%	
	2017	3.381		
Oil & Gas	2018	1.943	18%	
	2017	1.643		
Sonstige	2018	1.219	12%	
	2017	1.086		

EBIT vor Sondereinflüssen 1. Halbjahr

(Millionen €, absolute Veränderung)

Chemicals	2018	2.208	130	
	2017	2.078		
Performance Products	2018	879	-41	
	2017	920		
Functional Materials & Solutions	2018	671	-282	
	2017	953		
Agricultural Solutions	2018	701	-104	
	2017	805		
Oil & Gas	2018	756	403	
	2017	353		
Sonstige	2018	-347	54	
	2017	-401		

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Jahresende 2017 von 78.768 Millionen € auf 81.857 Millionen €. Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 289 Millionen € auf 47.334 Millionen €, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Sachanlagen, latenter Steueransprüche und immaterieller Vermögenswerte. Dem standen vor allem höhere Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen gegenüber.

Maßgeblich für den Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 3.378 Millionen € auf 34.523 Millionen € waren der höhere Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, der vor allem mit Blick auf die anstehenden Kaufpreiszahlungen für die vereinbarten Akquisitionen gebildet wurde, sowie gestiegene Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 34.756 Millionen € auf 35.301 Millionen €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 44,1 % auf 43,1 %.

Das **langfristige Fremdkapital** nahm von 29.132 Millionen € auf 29.883 Millionen € zu. Grund hierfür war der Anstieg der langfristigen Finanzschulden um 1.104 Millionen €. Dieser resultierte vor allem aus der Begebung von Anleihen in Britischen Pfund, Euro und US-Dollar mit Laufzeiten von vier bis zwölf Jahren und einem Buchwert von insgesamt 1,7 Milliarden €. Die Umgliederung einer Euro-Anleihe mit einem Buchwert von 750 Millionen € in die kurzfristigen Finanzschulden wirkte gegenläufig.

Insbesondere der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 217 Millionen € infolge der höheren Rechnungszinssätze in allen relevanten Währungsräumen sowie der Sonstigen langfristigen Rückstellungen um 114 Millionen € verringerten das langfristige Fremdkapital.

Das **kurzfristige Fremdkapital** stieg von 14.880 Millionen € auf 16.673 Millionen €. Hauptgrund hierfür war der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 1.153 Millionen €, vor allem infolge der Aufnahme von US-Dollar-Commercial-Papers in Höhe von 1,1 Milliarden € sowie der oben genannten Umgliederung einer Euro-Anleihe. Die planmäßige Tilgung zweier Euro-Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt rund 800 Millionen € wirkte gegenläufig.

Insgesamt stiegen die **Finanzschulden** um 2.257 Millionen € auf 20.289 Millionen €. Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 1.103 Millionen € auf 12.588 Millionen €.

Nettoverschuldung (Millionen €)

	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzschulden	16.639	15.535
+ Kurzfristige Finanzschulden	3.650	2.497
Finanzschulden	20.289	18.032
– Kurzfristige Wertpapiere	38	52
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.663	6.495
Nettoverschuldung	12.588	11.485

Im ersten Halbjahr 2018 lag der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** mit 3.455 Millionen € um 347 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Maßgeblich hierfür war die höhere Mittelbindung in den Übrigen Posten, vor allem infolge der Veränderung der Pensionsrückstellungen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen; im Vorjahreszeitraum hatte sich eine Mittelfreisetzung ergeben. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens, vor allem aufgrund des geringeren Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wirkte gegenläufig.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug –1.735 Millionen € im ersten Halbjahr 2018, nach –2.365 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Grund für diese Verbesserung war vor allem der im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 geringere Mittelabfluss aus der Veränderung der Übrigen finanzbedingten Forderungen. Daneben lagen die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 1.449 Millionen € um 193 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aus Akquisitionen und Devestitionen ergaben sich 64 Millionen € Nettoeinzahlungen, nach 65 Millionen € Nettoauszahlungen im ersten Halbjahr 2017.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –518 Millionen € im ersten Halbjahr 2018, nach –886 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für diese Verbesserung waren höhere Nettomittelzuflüsse aus Finanzschulden. Während in diesem Jahr US-Dollar-Commercial-Papers aufgenommen wurden, waren sie im Vorjahreszeitraum zurückgeführt worden. Dagegen lagen die Nettoeinzahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2017. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war im ersten Halbjahr 2018 mit 2.847 Millionen € um 92 Millionen € höher als im Vorjahreszeitraum. An Minderheitsgesellschaften bei Gruppengesellschaften flossen mit 197 Millionen € um 115 Millionen € höhere Dividenden.

Der **Free Cashflow** betrug 2.006 Millionen €, nach 2.160 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Die geringeren Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen konnten den Rückgang im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nicht vollständig kompensieren.

Free Cashflow 1. Halbjahr (Millionen €)

	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.455	3.802
– Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	1.449	1.642
Free Cashflow	2.006	2.160

Seit der Veröffentlichung des BASF-Berichts 2017 sind unsere **Ratings** unverändert. Mit der Einstufung „A1/P-1/Ausblick stabil“ bei Moody's, „A/A-1/Ausblick stabil“ bei Standard & Poor's und „A/S-1/Ausblick stabil“ bei Scope verfügt BASF über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Diese Einstufungen wurden von Moody's zuletzt am 29. Juni 2018, von Scope am 6. März 2018 und von Standard & Poor's am 18. Oktober 2017 bestätigt.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 58

Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Halbjahr 2018 um rund 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum; die globale Industrieproduktion nahm ähnlich stark zu. Die Dynamik schwächte sich gegenüber dem zweiten Halbjahr 2017 jedoch ab. Insbesondere in Europa dämpften Kapazitätsengpässe sowie eine geringere Zunahme der Exporte das Wachstum. Während der Anstieg in den Schwellenländern Asiens auf hohem Niveau stabil blieb, konnte Japan das außergewöhnlich hohe Wachstumsniveau des Vorjahres nicht halten. In den USA gab die Steuerreform der Konjunktur zunehmend Rückenwind.

Die globale Automobilproduktion wuchs im ersten Halbjahr moderat und im Rahmen unserer Erwartungen. Die Nachfrage aus der Bauindustrie entwickelte sich in Europa und Asien positiv. In Nordamerika blieb das Wachstum hingegen verhaltener; dazu haben auch ungünstige Witterungsbedingungen im ersten Quartal 2018 beigetragen.


Der Ölpreis stieg im ersten Halbjahr deutlich und lag mit 71 US\$/Barrel der Sorte Brent rund 35 % über dem Durchschnitt des Vorjahreszeitraums. Der Preisanstieg war vor allem auf die solide Nachfrage bei eingeschränktem Angebot seitens der OPEC-Länder und Russlands zurückzuführen. Spekulationseinflüsse nach dem Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran spielten ebenfalls eine Rolle.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 haben sich die weltwirtschaftlichen Risiken deutlich erhöht. Dazu haben insbesondere geopolitische Entwicklungen und die Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie den USA und Europa erheblich beigetragen. Wir beobachten die Entwicklungen und mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft sehr sorgfältig.

Unsere Einschätzung zu den **weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2018** haben wir mit Ausnahme des Ölpreises gleichwohl nicht angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2017 in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 3,0 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,2 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,20 US\$/€
- Ölpreis der Sorte Brent von 70 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (65 US\$/Barrel)

Die **chancen- und risikobezogenen Aussagen** des BASF-Berichts 2017 sind im Wesentlichen weiterhin gültig. Jedoch hat sich das Risiko einer Verlangsamung des Wachstums aufgrund der zuvor genannten Entwicklungen erhöht. Unserer Einschätzung nach bestehen weiterhin keine Einzelrisiken, die den Fortbestand der BASF-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Fall einer erneuten globalen Wirtschaftskrise.

 Nähere Informationen im BASF-Bericht 2017, Chancen- und Risikobericht, Seiten 111 bis 118

Wir bestätigen die im BASF-Bericht 2017 getroffene **Umsatz- und Ergebnisprognose**¹ für die BASF-Gruppe:

- Leichtes Umsatzwachstum
- Leichter Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen
- Leichter Rückgang des EBIT
- Signifikante Prämie auf die Kapitalkosten, bei deutlichem Rückgang des EBIT nach Kapitalkosten²

 Mehr dazu im BASF-Bericht 2017, Ausblick 2018, Seite 122

Der beabsichtigte Zusammenschluss unserer Öl- und Gas-Aktivitäten mit dem Geschäft der DEA Deutsche Erdoel AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in der vorliegenden Prognose nicht berücksichtigt.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 6 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/–0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 11 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/–0 %) bezeichnet.

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 28

Informationen zum 2. Quartal 2018

BASF-Gruppe

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 wuchs der **Umsatz** um 518 Millionen € auf 16.782 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren gestiegene Preise in allen Segmenten, vor allem bei Functional Materials & Solutions sowie Oil & Gas. Darüber hinaus erzielten alle Segmente bis auf Performance Products ein Absatzwachstum. Negative Währungseffekte wirkten gegenläufig.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 2. Quartal 2018

Mengen	3%		
Preise	6%		
Portfoliomaßnahmen	0%		
Währungen	-6%		
Umsatz	3%		

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ steigerten wir gegenüber dem Vorjahresquartal um 105 Millionen € auf 2.356 Millionen €, vor allem infolge des stark verbesserten Beitrags von Oil & Gas. In den Segmenten Agricultural Solutions und Performance Products nahm das EBIT vor Sondereinflüssen leicht zu, während es bei Chemicals leicht und bei Functional Materials & Solutions deutlich zurückging.

Im zweiten Quartal 2018 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -65 Millionen € an, nach -70 Millionen € im Vorjahresquartal. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Strukturmaßnahmen und Integrationskosten, vor allem im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme der unter Wesentliche Ereignisse genannten Geschäfte von Bayer.

Das **EBIT**² erhöhte sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 um 110 Millionen € auf 2.291 Millionen €.

Umsatz 2. Quartal

(Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2018	4.132	2%	
	2017	4.045		
Performance Products	2018	3.949	-5%	
	2017	4.142		
Functional Materials & Solutions	2018	5.540	5%	
	2017	5.261		
Agricultural Solutions	2018	1.501	-2%	
	2017	1.526		
Oil & Gas	2018	998	23%	
	2017	814		
Sonstige	2018	662	39%	
	2017	476		

Verglichen mit dem Vorjahresquartal lagen das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ mit 3.295 Millionen € und das **EBITDA**³ mit 3.232 Millionen € jeweils auf dem Niveau des Vorjahres.

EBITDA vor Sondereinflüssen 2. Quartal (Millionen €)

	2018	2017
EBIT	2.291	2.181
- Sondereinflüsse	-65	-70
EBIT vor Sondereinflüssen	2.356	2.251
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor Sondereinflüssen	939	1.040
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.295	3.291

EBITDA 2. Quartal (Millionen €)

	2018	2017
EBIT	2.291	2.181
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	941	1.052
EBITDA	3.232	3.233

EBIT vor Sondereinflüssen 2. Quartal

(Millionen €, absolute Veränderung)

Chemicals	2018	1.074	-46	
	2017	1.120		
Performance Products	2018	409	4	
	2017	405		
Functional Materials & Solutions	2018	338	-84	
	2017	422		
Agricultural Solutions	2018	278	6	
	2017	272		
Oil & Gas	2018	391	208	
	2017	183		
Sonstige	2018	-134	17	
	2017	-151		

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 28

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 19 dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 54

Das **Finanzergebnis** lag mit –202 Millionen € um 28 Millionen € unter dem Wert des zweiten Quartals 2017. Grund war der Rückgang des Übrigen Finanzergebnisses infolge sowohl höherer Aufwendungen, vor allem aus Sicherungsgeschäften, als auch geringerer Erträge aus der Aktivierung von Bauzeit-zinsen. Dagegen stiegen sowohl das Zins- als auch das Beteiligungsergebnis.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** nahm um 82 Millionen € auf 2.089 Millionen € zu. Die Steuerquote lag mit 27,1 % über dem Niveau des Vorjahresquartals (22,1 %), unter anderem aufgrund höherer Ergebnisbeiträge von Gesellschaften in Ländern mit einem hohen Steuersatz, insbesondere Norwegen. Die Anteile anderer Gesellschafter verringerten sich um 25 Millionen € auf 43 Millionen €.

Der **Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter** sank um 16 Millionen € auf 1.480 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im zweiten Quartal 2018 1,61 €, nach 1,63 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 1,77 € (Vorjahresquartal: 1,78 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2. Quartal (Millionen €)

	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.089	2.007
– Sondereinflüsse	–65	–70
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	130	142
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	2.284	2.219
– Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	619	512
Bereinigter Jahresüberschuss	1.665	1.707
– Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	43	69
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.622	1.638
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien 1.000 Stück	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie €	1,77	1,78

Im zweiten Quartal 2018 lag der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** mit 2.224 Millionen € um 745 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Maßgeblich hierfür war die Mittelbindung in den Übrigen Posten, unter anderem infolge der Veränderung der Pensionsrückstellungen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen. Im Vorjahresquartal hatte sich dagegen eine Mittelfreisetzung aus der Veränderung der Übrigen Posten ergeben. Daneben trug die Veränderung des Nettoumlaufvermögens aufgrund des im Vorjahresvergleich höheren Anstiegs der Vorräte sowie des geringeren Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dem niedrigeren Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bei.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug –1.101 Millionen € im zweiten Quartal 2018, nach –1.150 Millionen € im zweiten Quartal 2017. Gründe für die Verbesserung waren vor allem die jeweils im Vorjahresvergleich um 73 Millionen € höheren Nettoeinzahlungen aus Akquisitionen und Devestitionen sowie die um 53 Millionen € geringeren Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 wirkte insbesondere die höhere Mittelbindung aus der Veränderung der Übrigen finanzbedingten Forderungen sowie der höhere Zugang von Finanzanlagen gegenläufig.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –719 Millionen € im zweiten Quartal 2018, nach –1.717 Millionen € im Vorjahresquartal. Maßgeblich für diese Verbesserung waren im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 höhere Nettomittelzuflüsse aus Finanzschulden, die sowohl aus US-Dollar-Commercial-Papers als auch aus Anleihen resultierten. Die im Vorjahresvergleich geringere Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wirkte gegenläufig. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war im zweiten Quartal 2018 mit 2.847 Millionen € um 92 Millionen € höher als im zweiten Quartal 2017. An Minderheitsgesellschafter bei Gruppen-gesellschaften flossen mit 178 Millionen € um 90 Millionen € höhere Dividenden.

Der **Free Cashflow** betrug 1.402 Millionen €, nach 2.094 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Die geringeren Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen konnten den Rückgang im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nicht kompensieren.

Free Cashflow 2. Quartal (Millionen €)

	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.224	2.969
– Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	822	875
Free Cashflow	1.402	2.094

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 54

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.132	4.045	2	8.418	8.150	3
davon Petrochemicals	1.593	1.580	1	3.372	3.234	4
Monomers	1.731	1.708	1	3.454	3.407	1
Intermediates	808	757	7	1.592	1.509	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.330	1.385	-4	2.716	2.624	4
Abschreibungen ¹	266	266	-	526	531	-1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.064	1.119	-5	2.190	2.093	5
Sondereinflüsse	-10	-1	.	-18	15	.
EBIT vor Sondereinflüssen	1.074	1.120	-4	2.208	2.078	6
Vermögen (30. Juni)	13.294	12.892	3	13.294	12.892	3
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	279	230	21	470	413	14
Forschungs- und Entwicklungskosten	30	31	-3	61	60	2

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Im Segment Chemicals übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals leicht. Höhere Preise, insbesondere bei Monomers und Intermediates, sowie gestiegene Mengen waren hierfür ausschlaggebend. Währungseffekte, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten sich hingegen negativ auf den Umsatz aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verringerte sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 leicht. Hauptgrund waren deutlich höhere Fixkosten infolge geplanter und ungeplanter Anlagenabstellungen.

Umsatzeinflüsse Chemicals 2. Quartal 2018

Mengen	1 %	
Preise	5 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-4 %	
Umsatz	2 %	

Petrochemicals

Bei Petrochemicals verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahresquartal ein leichtes Umsatzwachstum. Wesentlich hierfür waren gestiegene Mengen; insbesondere in Europa nahm der Absatz stark zu. Die Preise erhöhten sich insgesamt leicht, gingen jedoch bei Crackerprodukten in Nordamerika zurück. Negative Währungseffekte wirkten umsatzmindernd. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag vor allem infolge rückläufiger Margen und höherer Fixkosten deutlich unter dem starken Ergebnis des zweiten Quartals 2017. Die Crackermargen

gingen in allen Regionen, insbesondere in Nordamerika, deutlich zurück. Höhere Margen bei Oxo-Alkoholen und Weichmachern, hauptsächlich in Europa und Nordamerika, sowie bei Acrylmonomeren, vor allem in Europa, konnten diese nicht kompensieren. Die Fixkosten stiegen aufgrund höherer Ausgaben für Instandhaltung, Katalysatoren und Wartung deutlich.

Monomers

Verglichen mit dem zweiten Quartal 2017 konnten wir den Umsatz im Bereich Monomers leicht verbessern. Grund waren höhere Preise, insbesondere bei Isocyanaten. Negative Währungseffekte sowie ein geringerer Absatz wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs infolge gestiegener Margen leicht gegenüber dem Vorjahresquartal. Vor allem aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen fielen deutlich höhere Fixkosten an.

Intermediates

Der Bereich Intermediates steigerte den Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 deutlich. Dies war zurückzuführen auf höhere Verkaufsmengen, vor allem bei Acetylen- und Carbonyl-Folgeprodukten, sowie auf höhere Preise in allen Regionen, insbesondere bei Säuren und Polyalkoholen. Wechselkurseffekte beeinflussten den Umsatz negativ. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg infolge verbesserter Margen und des Absatzwachstums deutlich.

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.949	4.142	-5	7.940	8.402	-5
davon Dispersions & Pigments	1.396	1.435	-3	2.720	2.834	-4
Care Chemicals	1.188	1.263	-6	2.493	2.625	-5
Nutrition & Health	391	464	-16	815	950	-14
Performance Chemicals	974	980	-1	1.912	1.993	-4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	614	609	1	1.308	1.323	-1
Abschreibungen ¹	212	246	-14	424	461	-8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	402	363	11	884	862	3
Sondereinflüsse	-7	-42	83	5	-58	.
EBIT vor Sondereinflüssen	409	405	1	879	920	-4
Vermögen (30. Juni)	14.851	14.840	0	14.851	14.840	0
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	179	160	12	303	373	-19
Forschungs- und Entwicklungskosten	94	97	-3	185	190	-3

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Im Segment Performance Products nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal leicht ab. Hauptgrund waren negative Währungseinflüsse in allen Bereichen, vor allem aus dem US-Dollar. Niedrigere Mengen bei Nutrition & Health und Care Chemicals sowie Portfolioeffekte bei Performance Chemicals und Dispersions & Pigments wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Gestiegene Verkaufspreise beeinflussten den Umsatz hingegen positiv. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen konnten wir im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht steigern aufgrund niedrigerer Fixkosten sowie gestiegener Margen.

Umsatzeinflüsse Performance Products 2. Quartal 2018

Mengen	-2 %	
Preise	2 %	
Portfoliomaßnahmen	-1 %	
Währungen	-4 %	
Umsatz	-5 %	

Dispersions & Pigments

Bei Dispersions & Pigments lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür waren negative Währungseffekte. Darüber hinaus minderte die Devestition des Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen in Pischelsdorf/Österreich den Umsatz leicht. Höhere Verkaufsmengen, insbesondere bei Dispersionen, wirkten gegenläufig. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging gegenüber dem Vorjahresquartal vor allem durch währungsbedingt niedrigere Margen deutlich zurück.

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals sank im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich, insbesondere aufgrund negativer Wechselkurseffekte. Leicht niedrigere Verkaufsmengen, vor allem in den Arbeitsgebieten Hygiene und bei oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen, trugen ebenfalls zum Umsatzrückgang bei. Gestiegene Verkaufspreise hatten hingegen einen positiven Einfluss auf den Umsatz. Das EBIT vor Sondereinflüssen übertraf aufgrund höherer Margen und niedrigerer Fixkosten den Wert des zweiten Quartals 2017 deutlich.

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich. Hauptgrund waren niedrigere Mengen, vor allem durch die geringere Verfügbarkeit Citral-basierter Produkte. Am 31. Oktober 2017 war es beim Anfahren der Citral-Anlage in Ludwigshafen zu einem Brand gekommen, so dass wir Force Majeure für alle auf Citral und Isoprenol basierenden Aromainhaltsstoffe sowie in der Folge für Vitamin A, Vitamin E und mehrere Carotinoid-Produkte erklären mussten. Für wichtige Vitamin-A- und -E-Produkte aus dem Arbeitsgebiet Tierernährung haben wir die Force Majeure im Juli 2018 aufgehoben. Negative Wechselkurseffekte minderten den Umsatz ebenfalls. Die Preise stiegen deutlich, insbesondere im Arbeitsgebiet Tierernährung. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag bei niedrigeren Fixkosten deutlich über dem Niveau des zweiten Quartals 2017.

Performance Chemicals

Der Umsatz bei Performance Chemicals ging im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht zurück. Maßgeblich hierfür waren negative Währungseinflüsse. Auch die Einbringung des BASF-Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe minderte den Umsatz. Im Gegensatz dazu wirkten höhere Mengen, vor allem bei Bergbauchemikalien, Automobilflüssigkeiten und Mineralöladditiven, umsatzsteigernd. Auch die Preise stiegen leicht, insbesondere bei Kraft- und Schmierstoffadditiven sowie Kunststoffadditiven. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm vor allem aufgrund höherer Fixkosten gegenüber dem zweiten Quartal 2017 deutlich ab.

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	5.540	5.261	5	10.679	10.459	2
davon Catalysts	1.884	1.674	13	3.620	3.363	8
Construction Chemicals	664	646	3	1.208	1.206	0
Coatings	995	998	0	1.935	1.997	-3
Performance Materials	1.997	1.943	3	3.916	3.893	1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	494	584	-15	986	1.272	-22
Abschreibungen ¹	168	157	7	335	324	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	326	427	-24	651	948	-31
Sondereinflüsse	-12	5	.	-20	-5	.
EBIT vor Sondereinflüssen	338	422	-20	671	953	-30
Vermögen (30. Juni)	17.533	17.334	1	17.533	17.334	1
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	166	194	-14	294	357	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	104	110	-5	208	209	0

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Im Segment Functional Materials & Solutions verzeichneten wir, verglichen mit dem Vorjahresquartal, ein leichtes Umsatzwachstum infolge höherer Preise sowie gesteigerter Verkaufsmengen. Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten sich negativ auf den Umsatz aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen lag deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals 2017, vor allem aufgrund höherer Fixkosten sowie geringerer Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise.

Umsatzeinflüsse Functional Materials & Solutions 2. Quartal 2018

Mengen	4 %	
Preise	6 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-5 %	
Umsatz	5 %	

Catalysts

Der Umsatz im Bereich Catalysts wuchs preis- und mengenbedingt deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die höheren Preise gingen hauptsächlich auf gestiegene Edelmetallpreise zurück. Die Volumina nahmen sowohl im Edelmetallhandel als auch bei Chemie- und Raffineriekatalysatoren sowie Batteriematerialien zu. Negative Währungseffekte wirkten gegenläufig. Im Edelmetallhandel stieg der Umsatz auf 801 Millionen € (Vorjahresquartal: 651 Millionen €) infolge der bereits genannten höheren Preise und Mengen. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank vor allem aufgrund höherer Fixkosten deutlich. Die Fixkosten stiegen unter anderem infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals konnten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht steigern. Gründe waren höhere Mengen sowie die Akquisition des Anbieters für Abdichtungssysteme Grupo Thermotek, Monterrey/Mexiko, im September 2017. Während negative Wechselkurseffekte gegenläufig wirkten, blieben die Preise auf dem Niveau des Vorjahresquartals. In Europa führte vor allem das Absatzwachstum, vorwiegend bei Construction Systems, zu einem deutlich gesteigerten Umsatz. In Nordamerika nahm der Umsatz infolge der Thermotek-Akquisition sowie höherer Verkaufsmengen deutlich zu. In Asien sowie in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten ließen hauptsächlich negative Währungseinflüsse den Umsatz trotz gestiegener Mengen zurückgehen. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag vor allem aufgrund niedrigerer Fixkosten leicht über dem Vorjahreszeitraum.

Coatings

Der Umsatz im Bereich Coatings erreichte das Niveau des zweiten Quartals 2017. Negativen Währungseinflüssen standen ein leicht gesteigerter Absatz und leicht höhere Preise gegenüber. Wir verzeichneten vor allem bei Fahrzeugserienlacken, Autoreparaturlacken und Oberflächentechnik einen Mengenanstieg. Bei Bautenanstrichmitteln gingen die Mengen infolge der Auswirkungen des fast zweiwöchigen Streiks der Lastkraftwagenfahrer in Brasilien deutlich zurück. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal infolge gestiegener Fixkosten sowie höherer Rohstoffpreise deutlich.

Performance Materials

Im Bereich Performance Materials übertraf der Umsatz den Wert des Vorjahresquartals leicht, vor allem aufgrund höherer Verkaufspreise. Diese wurden insbesondere bei Polyurethan-Systemen und technischen Kunststoffen angehoben, blieben aber hinter dem Anstieg der Rohstoffpreise zurück. Unser Absatz nahm ebenfalls zu. Hierzu trugen vor allem das Geschäft mit der Automobilindustrie und die Nachfrage im Konsumgüterbereich bei, insbesondere bei technischen Kunststoffen und thermoplastischen Polyurethanen. Wechselkurseffekte wirkten sich negativ aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank gegenüber dem zweiten Quartal 2017 deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Fixkosten, unter anderem aus der Inbetriebnahme neuer Anlagen, sowie niedrigere Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise.

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.501	1.526	-2	3.229	3.381	-4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	321	336	-4	802	931	-14
Abschreibungen ¹	62	66	-6	126	130	-3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	259	270	-4	676	801	-16
Sondereinflüsse	-19	-2	.	-25	-4	.
EBIT vor Sondereinflüssen	278	272	2	701	805	-13
Vermögen (30. Juni)	8.074	8.330	-3	8.074	8.330	-3
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	43	50	-14	77	86	-10
Forschungs- und Entwicklungskosten	126	129	-2	243	238	2

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Im Segment Agricultural Solutions ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal durch negative Wechselkurseffekte in allen Regionen leicht zurück. Wir konnten die Verkaufsmengen insbesondere in Südamerika und Asien steigern; die Preise erhöhten wir leicht.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 2. Quartal 2018

Mengen	4 %	
Preise	1 %	
Portfoliomaßnahmen	0 %	
Währungen	-7 %	
Umsatz	-2 %	

In **Europa** sank der Umsatz aufgrund negativer Wechselkurseffekte leicht. Höhere Mengen, besonders bei Herbiziden in Zentral- und Osteuropa, konnten diesen Effekt nicht vollständig ausgleichen.

Der Umsatz in **Nordamerika** lag deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals 2017. Rückläufige Mengen, insbesondere bei Fungiziden in Kanada infolge des späten Saisonstarts und aufgrund hoher Lagerbestände bei unseren Kunden, minderten den Umsatz. Auch negative Wechselkurseffekte trugen zum Umsatzrückgang bei.

In **Asien** wuchs der Umsatz deutlich, da wir unter anderem in Indien und China die Verkaufsmengen bei Fungiziden steigern konnten und die Preise in der Region leicht erhöhten. Wechselkurseffekte beeinflussten den Umsatz negativ.

Der Umsatz in der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** nahm hauptsächlich mengenbedingt deutlich zu. Während der Absatz in Brasilien insbesondere bei Fungiziden und Insektiziden stieg, wuchs er in Argentinien vor allem bei Herbiziden deutlich. Stark negative Währungseffekte wirkten gegenläufig.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag leicht über dem Niveau des zweiten Quartals 2017. Unsere durchschnittliche Marge war infolge eines günstigeren Produktmixes trotz negativer Währungseffekte höher und konnte die leicht gestiegenen Fixkosten mehr als ausgleichen.

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	998	814	23	1.943	1.643	18
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	593	472	26	1.180	954	24
Abschreibungen ¹	202	289	-30	397	602	-34
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	391	183	114	783	352	122
Sondereinflüsse	-	-	-	27	-1	.
EBIT vor Sondereinflüssen	391	183	114	756	353	114
Vermögen (30. Juni)	12.046	12.047	0	12.046	12.047	0
Investitionen inklusive Akquisitionen ²	139	243	-43	313	423	-26
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	9	-44	10	18	-44
Explorationsaufwand	15	14	7	28	24	17
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	151	122	24	316	262	21

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Im Segment Oil & Gas nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich zu, vor allem aufgrund höherer Preise. Auch gestiegene Mengen aus Norwegen infolge der Inbetriebnahme neuer Felder sowie höhere Handelsmengen wirkten umsatzsteigernd. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im zweiten Quartal 2018 durchschnittlich 74 US\$ (Vorjahresquartal: 50 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten lagen ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals. Währungseffekte minderten den Umsatz.

Umsatzeinflüsse Oil & Gas 2. Quartal 2018

Mengen	5 %	<div></div>
Preise/Währungen	18 %	<div></div>
Portfoliomaßnahmen	0 %	<div></div>
Umsatz	23 %	<div></div>

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen konnten wir deutlich verbessern. Die Öl- und Gaspreise stiegen, und wir verzeichneten in Norwegen sowohl niedrigere Abschreibungen infolge höherer Reserven als auch gesteigerte Mengen. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter wuchs deutlich.

Sonstige

Angaben zu Sonstige (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Umsatz	662	476	39	1.219	1.086	12
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	-120	-153	22	-312	-369	15
Abschreibungen ¹	31	28	11	60	55	9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-151	-181	17	-372	-424	12
Sondereinflüsse	-17	-30	43	-25	-23	-9
EBIT vor Sondereinflüssen	-134	-151	11	-347	-401	13
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-90	-93	3	-170	-174	2
Kosten der Konzernzentrale	-66	-58	-14	-119	-110	-8
Sonstige Geschäfte	17	-12	.	9	-7	.
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	31	142	-78	72	111	-35
Übrige Aufwendungen und Erträge	-26	-130	80	-139	-221	37
Vermögen (30. Juni) ²	16.059	10.208	57	16.059	10.208	57
Investitionen inklusive Akquisitionen ³	23	30	-23	38	61	-38
Forschungs- und Entwicklungskosten	90	92	-2	170	177	-4

¹ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

² Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe (siehe dazu auch die Kommentierung des Vermögens der BASF-Gruppe auf Seite 5)

³ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

2. Quartal 2018

Der Umsatz bei Sonstige lag hauptsächlich aufgrund gesteigerter Verkaufsmengen und -preise im Rohstoffhandel deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg aufgrund geringerer Zuführungen zu Rückstellungen sowie infolge eines verbesserten Währungsergebnisses deutlich an.

Regionen

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften		
	2018	2017	Veränderung %	2018	2017	Veränderung %	2018	2017	Veränderung %
2. Quartal									
Europa	8.203	7.827	5	7.721	7.481	3	1.475	1.399	5
davon Deutschland	4.954	5.000	-1	2.116	2.040	4	520	617	-16
Nordamerika	4.079	4.261	-4	3.957	4.061	-3	266	337	-21
Asien-Pazifik	3.641	3.336	9	3.794	3.513	8	523	498	5
Südamerika, Afrika, Naher Osten	859	840	2	1.310	1.209	8	27	-53	.
BASF-Gruppe	16.782	16.264	3	16.782	16.264	3	2.291	2.181	5
1. Halbjahr									
Europa	16.726	16.159	4	15.769	15.401	2	3.055	2.820	8
davon Deutschland	10.303	10.235	1	4.370	4.248	3	1.153	1.442	-20
Nordamerika	8.042	8.632	-7	7.790	8.291	-6	583	850	-31
Asien-Pazifik	6.997	6.653	5	7.360	7.043	5	1.111	994	12
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.663	1.677	-1	2.509	2.386	5	63	-32	.
BASF-Gruppe	33.428	33.121	1	33.428	33.121	1	4.812	4.632	4

2. Quartal 2018

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 um 5 %. Wesentlich hierfür waren höhere Verkaufspreise in nahezu allen Segmenten. Gesteigerte Mengen beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Negative Währungseffekte wirkten in allen Segmenten gegenläufig. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) übertraf mit 1.475 Millionen € den Wert des Vorjahresquartals um 76 Millionen €. Grund hierfür war der deutliche Anstieg bei Oil & Gas.

In **Nordamerika** lag der Umsatz in Euro um 4 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals, hauptsächlich aufgrund negativer Währungseinflüsse. In lokaler Währung nahm er um 4 % zu. Höhere Preise in nahezu allen Segmenten wirkten umsatzsteigernd. Das EBIT sank um 71 Millionen € auf 266 Millionen €. Der deutliche Anstieg bei Sonstige und Performance Products konnte die deutlich niedrigeren Beiträge in den Segmenten Chemicals, Functional Materials & Solutions sowie Agricultural Solutions nicht kompensieren.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** nahm in lokaler Währung um 14 % und in Euro um 9 % zu. Dies war auf höhere Mengen und Preise in allen Segmenten zurückzuführen. Negative Währungseffekte wirkten umsatzmindernd. Das EBIT steigerten wir gegenüber dem zweiten Quartal 2017 um 25 Millionen € auf 523 Millionen €. Alle Segmente bis auf Functional Materials & Solutions erzielten höhere Beiträge.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** verbesserten wir den Umsatz in lokaler Währung um 22 % und in Euro um 2 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Höhere Preise in allen Segmenten und gestiegene Mengen, vor allem bei Agricultural Solutions, waren für das Umsatzwachstum verantwortlich. Das EBIT übertraf mit 27 Millionen € den Wert des zweiten Quartals 2017 um 80 Millionen €. Das Segment Agricultural Solutions trug maßgeblich zu diesem Anstieg bei.

Halbjahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2018	2017	Veränderung %	2018	2017	Veränderung %
Umsatzerlöse	16.782	16.264	3	33.428	33.121	1
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-11.478	-11.198	-3	-22.737	-22.680	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.304	5.066	5	10.691	10.441	2
Vertriebskosten	-2.151	-2.069	-4	-4.139	-4.086	-1
Allgemeine Verwaltungskosten	-374	-373	0	-718	-716	0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-449	-468	4	-877	-892	2
Sonstige betriebliche Erträge	553	601	-8	1.268	908	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-683	-683	-	-1.592	-1.281	-24
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	91	107	-15	179	258	-31
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.291	2.181	5	4.812	4.632	4
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	16	14	14	28	24	17
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-6	-8	25	-11	-13	15
Beteiligungsergebnis	10	6	67	17	11	55
Zinserträge	58	38	53	108	112	-4
Zinsaufwendungen	-139	-137	-1	-257	-290	11
Zinsergebnis	-81	-99	18	-149	-178	16
Übrige finanzielle Erträge	12	19	-37	22	38	-42
Übrige finanzielle Aufwendungen	-143	-100	-43	-278	-197	-41
Übriges Finanzergebnis	-131	-81	-62	-256	-159	-61
Finanzergebnis	-202	-174	-16	-388	-326	-19
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.089	2.007	4	4.424	4.306	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-566	-443	-28	-1.143	-970	-18
Jahresüberschuss	1.523	1.564	-3	3.281	3.336	-2
Anteile anderer Gesellschafter	-43	-68	37	-122	-131	7
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.480	1.496	-1	3.159	3.205	-1
Ergebnis je Aktie						
Unverwässert	€ 1,61	1,63	-1	3,44	3,49	-1
Verwässert	€ 1,61	1,63	-1	3,44	3,49	-1

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Gesamtergebnisrechnung (Millionen €)

	1. Halbjahr 2018			1. Halbjahr 2017		
	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile
Jahresüberschuss	3.281	3.159	122	3.336	3.205	131
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	237	237	–	880	880	–
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	–81	–81	–	–252	–252	–
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	–	–	–	–	–	–
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	156	156	–	628	628	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere	1	1	–	4	4	–
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	–	–	–	–	–	–
Marktwertänderung der erfolgsneutral bewerteten Wertpapiere, netto	1	1	–	4	4	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme	–13	–13	–	–13	–13	–
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	–44	–44	–	86	86	–
Marktänderung der in Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge) designierten Optionen, netto	–57	–57	–	73	73	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	153	137	16	–1.315	–1.258	–57
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	19	19	–	–5	–5	–
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	32	32	–	–79	–79	–
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	148	132	16	–1.322	–1.265	–57
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	304	288	16	–694	–637	–57
Gesamtergebnis	3.585	3.447	138	2.642	2.568	74

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Sonstige Eigenkapitalposten				
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
Stand 31.12.2017	–4.620	–605	39	–96	–5.282
Umstellungseffekt IFRS 9	–	–	–35	–14	–49
Stand 01.01.2018	–4.620	–605	4	–110	–5.331
Veränderungen	237	164	1	–52	350
Latente Steuern	–81	–2	–	21	–62
Stand 30.06.2018	–4.464	–443	5	–141	–5.043
Stand 01.01.2017	–5.373	1.476	32	–149	–4.014
Veränderungen	880	–1.346	2	84	–380
Latente Steuern	–252	17	–	–22	–257
Stand 30.06.2017	–4.745	147	34	–87	–4.651

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung %	31.12.2017	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte	13.446	14.382	-7	13.594	-1
Sachanlagen	25.044	25.015	0	25.258	-1
At Equity bilanzierte Beteiligungen	4.764	4.608	3	4.715	1
Sonstige Finanzanlagen	549	620	-11	606	-9
Latente Steueransprüche	1.967	2.443	-19	2.118	-7
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.564	1.352	16	1.332	17
Langfristige Vermögenswerte	47.334	48.420	-2	47.623	-1
Vorräte	10.697	9.953	7	10.303	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.429	11.520	-1	11.190	2
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	4.215	3.880	9	3.105	36
Kurzfristige Wertpapiere	38	29	31	52	-27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	7.663	1.849	314	6.495	18
Vermögen von Veräußerungsgruppen	481	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	34.523	27.231	27	31.145	11
Gesamtvermögen	81.857	75.651	8	78.768	4

¹ Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 22

Passiva (Millionen €)

	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung %	31.12.2017	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage	3.117	3.130	0	3.117	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	35.156	31.979	10	34.826	1
Sonstige Eigenkapitalposten	-5.043	-4.651	-8	-5.282	5
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	34.406	31.634	9	33.837	2
Anteile anderer Gesellschafter	895	808	11	919	-3
Eigenkapital	35.301	32.442	9	34.756	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.076	6.962	-13	6.293	-3
Sonstige Rückstellungen	3.364	3.423	-2	3.478	-3
Latente Steuerschulden	2.713	3.132	-13	2.731	-1
Finanzschulden	16.639	14.257	17	15.535	7
Übrige Verbindlichkeiten	1.091	949	15	1.095	0
Langfristiges Fremdkapital	29.883	28.723	4	29.132	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.032	4.404	14	4.971	1
Rückstellungen	3.111	2.908	7	3.229	-4
Steuerschulden	1.217	1.363	-11	1.119	9
Finanzschulden	3.650	3.190	14	2.497	46
Übrige Verbindlichkeiten	3.660	2.621	40	3.064	19
Schulden von Veräußerungsgruppen	3	-	-	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	16.673	14.486	15	14.880	12
Gesamtkapital	81.857	75.651	8	78.768	4

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (Millionen €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2018	2017	2018	2017
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.480	1.496	3.159	3.205
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	941	1.052	1.868	2.103
Veränderung Nettoumlaufvermögen	124	301	-1.221	-1.684
Übrige Posten	-321	120	-351	178
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.224	2.969	3.455	3.802
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-822	-875	-1.449	-1.642
Akquisitionen/Devestitionen	30	-43	64	-65
Finanzanlagen und übrige Posten	-309	-232	-350	-658
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.101	-1.150	-1.735	-2.365
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-	5	-	19
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	2.306	1.121	2.526	1.932
Dividenden	-3.025	-2.843	-3.044	-2.837
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-719	-1.717	-518	-886
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	404	102	1.202	551
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen	7.259	1.747	6.461	1.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	7.663	1.849	7.663	1.849

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Halbjahr 2018 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigen- kapital- posten ¹	Eigen- kapital der Aktionäre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 31.12.2017	918.478.694	1.176	3.117	34.826	-5.282	33.837	919	34.756
Umstellungseffekt IFRS 9	-	-	-	21	-49	-28	-2	-30
Stand 01.01.2018	918.478.694	1.176	3.117	34.847	-5.331	33.809	917	34.726
Effekte aus sukzessivem Anteilserwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-2.847	-	-2.847	-170 ²	-3.017
Jahresüberschuss	-	-	-	3.159	-	3.159	122	3.281
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	288	288	16	304
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-3	-	-3	10	7
Stand 30.06.2018	918.478.694	1.176	3.117	35.156	-5.043	34.406	895	35.301

1. Halbjahr 2017 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigen- kapital- posten ¹	Eigen- kapital der Aktionäre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 01.01.2017	918.478.694	1.176	3.130	31.515	-4.014	31.807	761	32.568
Effekte aus sukzessivem Anteilserwerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-	-2.755	-	-2.755	-46 ²	-2.801
Jahresüberschuss	-	-	-	3.205	-	3.205	131	3.336
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-637	-637	-57	-694
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	14	-	14	19	33
Stand 30.06.2017	918.478.694	1.176	3.130	31.979	-4.651	31.634	808	32.442

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 20 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

1. Halbjahr (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA ¹			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ²			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Chemicals	8.418	8.150	3	2.716	2.624	4	2.208	2.078	6	2.190	2.093	5
Performance Products	7.940	8.402	-5	1.308	1.323	-1	879	920	-4	884	862	3
Functional Materials & Solutions	10.679	10.459	2	986	1.272	-22	671	953	-30	651	948	-31
Agricultural Solutions	3.229	3.381	-4	802	931	-14	701	805	-13	676	801	-16
Oil & Gas	1.943	1.643	18	1.180	954	24	756	353	114	783	352	122
Sonstige	1.219	1.086	12	-312	-369	15	-347	-401	13	-372	-424	12
BASF-Gruppe	33.428	33.121	1	6.680	6.735	-1	4.868	4.708	3	4.812	4.632	4

1. Halbjahr (Millionen €)

	Forschungs- und Entwicklungskosten			Vermögen			Investitionen inklusive Akquisitionen ³			Abschreibungen ⁴		
	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %	2018	2017	Veränd. %
Chemicals	61	60	2	13.294	12.892	3	470	413	14	526	531	-1
Performance Products	185	190	-3	14.851	14.840	0	303	373	-19	424	461	-8
Functional Materials & Solutions	208	209	0	17.533	17.334	1	294	357	-18	335	324	3
Agricultural Solutions	243	238	2	8.074	8.330	-3	77	86	-10	126	130	-3
Oil & Gas	10	18	-44	12.046	12.047	0	313	423	-26	397	602	-34
Sonstige	170	177	-4	16.059	10.208	57	38	61	-38	60	55	9
BASF-Gruppe	877	892	-2	81.857	75.651	8	1.495	1.713	-13	1.868	2.103	-11

Angaben zu Sonstige 1. Halbjahr⁵ (Millionen €)

	2018	2017	Veränd. %
Umsatz	1.219	1.086	12
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-347	-401	13
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-170	-174	2
Kosten der Konzernzentrale	-119	-110	-8
Sonstige Geschäfte	9	-7	.
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	72	111	-35
Übrige Aufwendungen und Erträge	-139	-221	37
Sondereinflüsse	-25	-23	-9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-372	-424	12

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 54

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2017, Seite 28

³ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

⁴ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

⁵ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Halbjahresfinanzbericht auf den Seiten 30 und 31 zu finden.

Anhang zum Halbjahresabschluss

1 Grundlagen

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Halbjahr	
	30.06.2018	31.12.2017	2018	2017
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	4,49	3,97	4,14	3,44
China (CNY)	7,72	7,80	7,71	7,44
Großbritannien (GBP)	0,89	0,89	0,88	0,86
Japan (JPY)	129,04	135,01	131,61	121,72
Malaysia (MYR)	4,71	4,85	4,77	4,75
Mexiko (MXN)	22,88	23,66	23,09	21,04
Norwegen (NOK)	9,51	9,84	9,59	9,18
Russische Föderation (RUB)	73,16	69,39	71,96	62,78
Schweiz (CHF)	1,16	1,17	1,17	1,08
Südkorea (KRW)	1.296,72	1.279,61	1.302,37	1.235,89
USA (USD)	1,17	1,20	1,21	1,08

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2017 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Den BASF-Bericht 2017 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2017 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zum 1. Januar 2018

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde von der Europäischen Union am 29. November 2016 übernommen und zum 1. Januar 2018 erstmals durch BASF angewendet.

IFRS 9 enthält insbesondere neue Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, grundlegende Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten hält IFRS 9 an den bisherigen Wertmaßstäben „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) fest und unterscheidet weiterhin zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Zeitwertänderungen.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten gemäß IFRS 9 basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Die Erfassung von Wertminderungen ist künftig für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte auch in Höhe der erwarteten Verluste

vorzunehmen. Diese sind in Abhängigkeit des Ausfallrisikos des jeweiligen Kontrahenten und gegebenenfalls dessen Veränderung zu ermitteln. Der Wertminderungsansatz sieht grundsätzlich ein dreistufiges Modell zur Ermittlung der Wertminderungen vor. Für bestimmte Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen aus Leasingtransaktionen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gilt ein vereinfachter Ansatz mit einem zweistufigen Modell zur Ermittlung von Wertminderungen.

IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nichtfinanzieller Risiken.

Die Erstanwendung von IFRS 9 erfolgt bei BASF entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 39 dargestellt werden.

Bei BASF führt die Einführung der Zahlungsstrombedingung insbesondere zur Reklassifizierung von Wertpapieren, die gemäß IAS 39 der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) zugeordnet waren und mithin bilanziell zum Fair Value mit der Erfassung von Fair-Value-Änderungen im Sonstigen Ergebnis folgebewertet wurden. Sofern die aus diesen Wertpapieren resultierenden vertraglichen Zahlungen nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, sind sie in der Bilanz ebenfalls zum Fair Value zu bewerten, jedoch erfolgt die Erfassung von Fair-Value-Änderungen unmittelbar im Jahresüberschuss. Des Weiteren führt die Zahlungsstrombedingung in geringem Ausmaß zur Veränderung der Folgebewertung von gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Forderungen. Diese werden nun in der Bilanz mit ihrem Fair Value bewertet, sofern die aus ihnen resultierenden Zahlungen nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Fair-Value-Änderungen dieser sonstigen Forderungen werden erfolgswirksam im Jahresüberschuss erfasst.

Die Festlegung des Geschäftsmodells für Portfolios finanzieller Vermögenswerte hat bei BASF Implikationen für die Bilanzierung von Wertpapieren, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet wurden und gemäß IFRS 9 nicht aufgrund der Zahlungsstrombedingung verpflichtend zum Fair Value bewertet werden. Sofern diese Wertpapiere mit der Absicht gesteuert werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, erfolgt die Folgebewertung im Einklang mit den Regelungen des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Werden die genannten Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ hingegen auch mit der Absicht gesteuert,

Zahlungsströme aus ihrer Veräußerung zu generieren, erfolgt die Folgebewertung zum Fair Value; Fair-Value-Änderungen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste hat bei BASF insbesondere Auswirkungen auf den Wertansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus ergeben sich Auswirkungen auf die Buchwerte von sonstigen Forderungen, die Finanzinstrumente darstellen. Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs von IAS 39 zu IFRS 9 auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2017 je Kategorie von Finanzinstrumenten dar:

Überleitung der Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten (Millionen €)

IAS 39 zum 31.12.2017			Veränderungen aufgrund von		IFRS 9 zum 01.01.2018		
	Buchwerte	Bewertungskategorien ¹	Änderungen der Bewertungskategorie	Änderungen der Bewertungsparameter	Buchwerte		Bewertungskategorien ¹
Beteiligungen	482	AfS	–	–	482	Beteiligungen	aFVTPL
Forderungen aus Finanzierungsleasing	29	n/a	–	–	29	Forderungen aus Finanzierungsleasing	aAC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.190	LaR	–	–28	11.162	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	aAC
			–	–	–	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	aFVTPL
Derivate – kein Hedge Accounting	340	aFVTPL	–	–	340	Derivate – kein Hedge Accounting	aFVTPL
Derivate – Hedge Accounting	72	n/a	–	–	72	Derivate – Hedge Accounting	aFVTOCI
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.508	LaR	0	–6	1.502	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	aAC
			0	–	0	Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	aFVTPL
Wertpapiere – AfS	175	AfS	–141	–1	33	Wertpapiere	aFVTOCI
			13	0	13	Wertpapiere	aAC
			128	–	128	Wertpapiere	aFVTPL
Wertpapiere – HtM	1	HtM	–	–	1	Wertpapiere	aAC
			–	–	–	Wertpapiere	aFVTOCI
			–	–	–	Wertpapiere	aFVTPL
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.495	LaR	–	0	6.495	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	aAC
Summe finanzielle Vermögenswerte	20.292		0	–35	20.257	Summe finanzielle Vermögenswerte	

¹ AfS: Available for Sale
aAC: at Amortized Cost
aFVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income

aFVTPL: at Fair Value through Profit or Loss
HtM: Held to Maturity
LaR: Loans and Receivables

Die Berücksichtigung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, erfolgt unter IFRS 9 im Gegensatz zu IAS 39 nicht erst dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen. Stattdessen sind Wertminderungen auch für erwartete Kreditverluste zu berücksichtigen. Deren Ausmaß wird zum einen durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts, aber auch durch die Veränderung ihres jeweiligen Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant

erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst. Abweichend von diesen Vorgaben werden entsprechend dem genannten vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Leasingtransaktionen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Bei BASF erfolgt die Beurteilung des Kreditrisikos eines finanziellen Vermögenswerts sowohl anhand interner Informationen als auch externer Ratinginformationen bezüglich des jeweiligen Kontrahenten. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine definierte Anzahl von Stufen verringert hat.

Die Signifikanz der Erhöhung des Kreditrisikos wird nicht für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Leasingtransaktionen überprüft.

BASF ermittelt erwartete Kreditverluste eines finanziellen Vermögenswerts als wahrscheinlichkeitsgewichteten Barwert der jeweils erwarteten Zahlungsausfälle. Dabei werden grundsätzlich drei wesentliche Parameter berücksichtigt: Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei, die Verlustquote bei Ausfall der Gegenpartei und der ausfallgefährdete Betrag. Bei Forderungen gegenüber Banken erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste primär auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus Credit-Default-Swaps der Gegenpartei abgeleitet werden.

Die Auswirkungen der Veränderungen des Wertberichtigungsmodells auf die gemäß IAS 39 zum 31. Dezember 2017 erfassten Wertminderungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Maßgeblich betroffen waren Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die unter IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) zugeordnet waren. Wertminderungserhöhend wirkte sich die Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste aus. Gegenläufig wirkte, dass unter IFRS 9 keine Wertberichtigungen aufgrund von Transferrisiken bestimmter Länder und keine gestaffelten Wertberichtigungen in Abhängigkeit von Überfälligkeiten mehr erfasst werden.

Überleitung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte (Millionen €)

	Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.2017 (nach IAS 39)	Veränderungen aufgrund von		Wertberichtigungen zum 01.01.2018 (nach IFRS 9)
		Änderungen der Bewertungskategorie	Änderungen der Bewertungsparameter	
Zur Veräußerung verfügbar	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	431	–	35	466
Gesamte Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	431	–	35	466

BASF macht für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen von dem Wahlrecht Gebrauch, die nach IFRS 9 geltenden Regelungen nur prospektiv ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden. Dieses Wahlrecht ist nicht auf die Änderung der Zeitwertkomponente von Optionen anzuwenden, sofern lediglich deren innerer Wert als Sicherungsinstrument in einer Sicherungsbeziehung designiert ist. IFRS 9 sieht in diesen Fällen vor, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zeitwertkomponente während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung im Sonstigen Ergebnis zu erfassen und die Auflösung der im Sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge als Anpassung der Anschaffungskosten des Grundgeschäfts oder direkt erfolgswirksam vorzunehmen. Gemäß IAS 39 wurde die Zeitwertänderung dieser Zeitwertkomponenten hingegen unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Aus der Erstanwendung von IFRS 9 resultierende Umstellungseffekte wurden zum Erstanwendungszeitpunkt kumulativ im Eigenkapital erfasst. Insgesamt ergab sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 eine Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von 30 Millionen €, welche insbesondere auf den Anstieg der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Umgliederungen von unter IAS 39 im Sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteilen in die Gewinnrücklagen hatten hingegen keinen Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Gewinnrücklagen und das Sonstige Ergebnis dar:

Erstanwendungseffekte von IFRS 9 auf das Eigenkapital (Millionen €)

Effekte auf Gewinnrücklagen	
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn zum 31.12.2017 (vor Einführung IFRS 9)	34.826
Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–28
Veränderungen von Wertberichtigungen auf sonstige Finanzinstrumente	–7
Umgliederungen in das/aus dem sonstige/n Ergebnis	49
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	5
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn zum 01.01.2018 (nach Einführung IFRS 9)	34.845
Effekte auf das sonstige Ergebnis	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, inklusive Anteile anderer Gesellschafter (vor Einführung IFRS 9)	–5.282
Umgliederungen Gewinnrücklagen, Veränderung Bewertungskategorie	–35
Umgliederungen Gewinnrücklagen, sonstige	–14
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, inklusive Anteile anderer Gesellschafter (nach Einführung IFRS 9)	–5.331
Erstanwendungseffekte von IFRS 9 auf das Eigenkapital	–30

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Das IASB hat am 28. Mai 2014 den neuen Standard zur Umsatzrealisierung IFRS 15 veröffentlicht. Dieser wurde durch die Europäische Union im dritten Quartal 2016 in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen zu erhalten und zu realisieren erwartet, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Übertragung der Verfügungsmacht kann zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Die aus Verträgen mit Kunden der BASF resultierenden Leistungsverpflichtungen werden fast ausnahmslos zu einem Zeitpunkt erfüllt. In einzelnen Fällen, insbesondere bei Lizenzverträgen, erfolgt dies über einen Zeitraum.

IFRS 15 wurde von BASF zum 1. Januar 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Umstellung wurden gemäß IFRS 15.C7A(b) lediglich Verträge berücksichtigt, welche zum Zeitpunkt der Erstanwendung noch nicht erfüllt waren.

Der wesentliche Effekt aus der Erstanwendung des neuen Standards war eine Ausweisänderung innerhalb der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten. Abgegrenzte Umsatzerlöse aus Lizenzen und langfristigen Verträgen mit Kunden in Höhe von 204 Millionen €, die bisher als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wurden, sind in die neue Bilanzposition Vertragliche Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Hierbei handelte es sich um von Kunden bereits erhaltene Zahlungen für zukünftige Lieferungen und Leistungen, welche über einen Zeitraum realisiert werden. Zum 30. Juni 2018 betrug der Saldo der Vertraglichen Verbindlichkeiten 198 Millionen €.

Die Übernahme des neuen Standards führte zu keiner Anpassung in den Gewinnrücklagen.

 Mehr Informationen zu den Umsatzerlösen in Anmerkung 4, im Halbjahreslagebericht und im Abschnitt Informationen zum 2. Quartal 2018

Die Anwendung der folgenden Änderungen zu Standards erfordert eine Übernahme (Endorsement) in EU-Recht; diese erfolgte für die folgenden Änderungen im laufenden Geschäftsjahr:

- Verbesserungen zu IFRS 2014-2016: Die Änderungen wurden am 7. Februar 2018 in EU-Recht übernommen. Die Klarstellung zu IAS 28, wonach das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann, trat am 1. Januar 2018 in Kraft. Dies gilt auch für die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1, Appendix E (IFRS 1.E3-E7) für erstmalige IFRS-Anwender. Beide Änderungen hatten keine Auswirkungen auf BASF.
- Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“: Die Aufnahme in EU-Recht erfolgte am 26. Februar 2018. Die Änderungen sind auf Vergütungen anzuwenden, die in Geschäftsjahren gewährt beziehungsweise geändert werden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf BASF.
- Änderungen an IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“: Die Anpassungen wurden am 28. März 2018 in EU-Recht übernommen. Sie betreffen eine Anwendungsfrage zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ und waren erstmals am 1. Januar 2018 anzuwenden. Die Anpassungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf BASF.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung“: Die Aufnahme in EU-Recht erfolgte am 22. März 2018. Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ist der 1. Januar 2019.

Der Halbjahresabschluss und der Halbjahreslagebericht wurden weder durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2 Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinsame Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2018 wurden vier Gesellschaften aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung erstmalig einbezogen. Die Entkonsolidierungen resultierten aus einer Liquidation und einer Fusion.

Konsolidierungskreis

	2018	2017
Stand 01.01.	294	294
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8
Neueinbeziehungen	4	5
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	2	3
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 30.06.	296	296
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8

Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften

	2018	2017
Stand 01.01.	35	34
Stand 30.06.	35	34

3 Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Am 7. März 2018 vollzog BASF die Vereinbarung zur Gründung von BASF Toda America LLC (BTA), Iselin/New Jersey, für Batteriematerialien. Es handelt sich um eine Kooperation von BASF und Toda, wobei BTA mehrheitlich im Besitz und unter Kontrolle von BASF steht. Mit dem Erwerb des Standorts Battle Creek/Michigan und dem bisherigen Standort Elyria/Ohio hat das neue Unternehmen die Produktion von Hochenergie-Kathodenmaterialien für Anwendungen im Bereich Elektromobilität übernommen. Durch diese Transaktion wurde das Batteriematerialiengeschäft im Unternehmensbereich Catalysts gestärkt.

Devestitionen

Am 23. Januar 2018 wurden Anteile an der Konzession Aguada Pichana Este in Argentinien verkauft. Der Verkauf betraf den Unternehmensbereich Oil & Gas.

Am 31. Januar 2018 wurde der BASF-Produktionsstandort für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen im österreichischen Pischelsdorf an Synthomer Austria GmbH, eine Tochtergesellschaft des britischen Spezialchemikalienherstellers Synthomer plc, verkauft. Die in Pischelsdorf produzierten Styrol-Acrylat-Dispersionen waren nicht Bestandteil der veräußerten Geschäfte. Sie wurden mit den Geschäften in Ludwigshafen zusammengeführt. Der Verkauf erfolgte im Zusammenhang mit der Konzentration der Produktion für Papierdispersionen in Europa auf die Standorte Ludwigshafen und Hamina/Finnland, die den Unternehmensbereich Dispersions & Pigments stärken soll.

Vereinbarte Transaktionen

Am 18. September 2017 unterzeichnete BASF mit der Unternehmensgruppe Solvay eine Vereinbarung zum Erwerb von Solvays globalem Polyamidgeschäft. Die EU-Kommission hat am 26. Juni 2018 eine eingehende Prüfung der geplanten

Übernahme eingeleitet und wird voraussichtlich im vierten Quartal 2018 eine Entscheidung treffen. Das Portfolio von BASF für technische Kunststoffe würde durch die Akquisition ergänzt und die Position des Unternehmens als Anbieter von Lösungen für die Transport-, Bau- und Konsumgüterindustrie sowie für weitere industrielle Anwendungen gestärkt. BASF plant, das globale Polyamidgeschäft in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers zu integrieren. Der Kaufpreis ohne Berücksichtigung von Barmitteln, Fremdkapital sowie weiterer Anpassungen würde 1,6 Milliarden € betragen.

Am 13. Oktober 2017 gab BASF die Unterzeichnung einer Vereinbarung über den Erwerb wesentlicher Teile der Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfte von Bayer bekannt. Der Kauf umfasst Bayers globales Geschäft mit Glufosinat-Ammonium, das unter den Marken Liberty®, Basta® und Finale® vermarktet wird, sowie die Saatgutgeschäfte für wichtige Feldkulturen in ausgewählten Märkten. Die Transaktion schließt zudem die Trait-Forschung und die Züchtungskapazitäten von Bayer für diese Kulturen ein. BASF wird die Produktions- und Formulierungsstandorte für Glufosinat-Ammonium in Deutschland, den USA und in Kanada übernehmen, ebenso die Züchtungsstationen in Nordamerika, Südamerika und Europa sowie die Trait-Forschungseinrichtungen in den USA und in Europa. Am 26. April 2018 veröffentlichten BASF und Bayer eine Vereinbarung zum Erwerb weiterer Geschäfte und Vermögenswerte durch BASF, die Bayer im Zusammenhang mit der Übernahme von Monsanto zum Verkauf angeboten hatte. Der erweiterte Umfang beinhaltet das gesamte Gemüse-saatgutgeschäft von Bayer sowie Produkte zur Saatgutbehandlung. Die Transaktion umfasst darüber hinaus die Forschungsplattform für Weizen-Hybride sowie weitere Geschäfte und Forschungsvorhaben. Damit stärkt BASF den Unternehmensbereich Crop Protection. Der Kaufpreis beträgt insgesamt 7,6 Milliarden € in bar, vorbehaltlich bestimmter Anpassungen.

sungen zum Abschluss der Transaktion. Die Transaktionen stehen weiterhin unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch einzelne relevante Behörden. Ein Abschluss der Transaktionen wird für August 2018 erwartet.

Am 3. Mai 2018 gaben BASF und Solenis bekannt, dass sie eine Vereinbarung über einen Zusammenschluss des BASF-Geschäfts für Wet-End-Papier- und Wasserchemikalien mit Solenis unterzeichnet haben. BASF wird einen Anteil von 49 % an dem gemeinsamen Unternehmen Solenis in Wilmington/Delaware halten. 51 % der Anteile werden von Fonds gehalten, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet werden. Ein Abschluss der Transaktion wird frühestens Ende 2018 vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden erwartet. Die Geschäfte sind dem Unternehmensbereich Performance Chemicals zugeordnet. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert.

4 Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird von dreizehn Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Der Fokus liegt dabei auf Kostenführerschaft in den Wertschöpfungsketten, effizienten und zuverlässigen Produktions- und Logistikprozessen sowie Prozessinnovationen. Das Segment bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der Chemieindustrie und zahlreichen weiteren Branchen stellt Chemicals die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Lösungen stehen im Vordergrund. Sie erlauben den Kunden unter anderem, ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften zu verleihen oder Produktionsprozesse zu optimieren. Enger Kundenkontakt und die Erfüllung der hohen Anforderungen verschiedenster Industrien sind für den Geschäftserfolg maßgeblich.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte gebündelt, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Ein tiefes Anwendungsverständnis, die Entwicklung von Innovationen in enger Partnerschaft mit den Kunden und die Anpassung an regional unterschiedliche Bedürfnisse sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Das Segment umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Das Segment Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, der auf den Gebieten chemischer und biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehand-

Beabsichtigte Transaktionen

Am 7. Dezember 2017 unterzeichnete BASF mit der Unternehmensgruppe LetterOne eine Absichtserklärung über den Zusammenschluss der jeweiligen Öl- und Gas-Geschäfte in einem Joint Venture, das unter dem Namen Wintershall DEA firmieren soll. Endgültige Transaktionsvereinbarungen werden derzeit verhandelt. Es besteht keine Gewissheit, dass BASF mit LetterOne endgültige Vereinbarungen abschließt oder die angestrebte Transaktion vollzogen wird. Aufgrund dieser Unsicherheit stellt BASF das Öl- und Gas-Geschäft weiterhin im fortgeführten Geschäft dar.

lung, Wassermanagement sowie Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen aktiv ist. Er bietet Landwirten innovative, auch von digitalen Technologien unterstützte Lösungen und kombiniert sie mit einer praxisnahen Beratung. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Das Segment Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich und konzentriert sich auf die Exploration und Produktion in öl- und gasreichen Regionen in Europa, Nordafrika, Russland, Südamerika sowie im Nahen Osten. Es profitiert dabei von starken Partnerschaften und seinem Technologiewissen. In Europa ist das Segment gemeinsam mit dem russischen Partner Gazprom auch im Transport von Erdgas aktiv.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung, die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale sowie die bereichsübergreifende Konzernforschung. Die bereichsübergreifende Konzernforschung, zu der auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie gehört, bearbeitet langfristige, für die BASF-Gruppe strategisch wichtige Themenfelder. Darüber hinaus steht die Neuerschließung spezifischer Schlüsseltechnologien im Fokus, die für die Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung sind.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz von Sonstige stieg aufgrund gesteigener Verkaufsmengen und -preise im Rohstoffhandel von 1.086 Millionen € im ersten Halbjahr 2017 auf 1.219 Millionen € im ersten Halbjahr 2018.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit betrug –372 Millionen € im ersten Halbjahr 2018 gegenüber –424 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Gründe hierfür waren die Verbesserung des Währungsergebnisses sowie der Position Übrige Aufwendungen und Erträge.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	30.06.2018	30.06.2017
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.001	2.000
Sonstige Finanzanlagen	549	620
Latente Steueransprüche	1.967	2.443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	7.701	1.878
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	74	54
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.767	3.213
Vermögen von Sonstige	16.059	10.208

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	1. Halbjahr	
	2018	2017
Ergebnis der Betriebstätigkeit	783	352
Beteiligungsergebnis	1	1
Übriges Ergebnis	–156	–78
Ergebnis vor Ertragsteuern	628	275
Ertragsteuern	–289	2
Jahresüberschuss	339	277
Anteile anderer Gesellschafter	–23	–15
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	316	262

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verbesserte sich deutlich. Die Öl- und Gaspreise stiegen, und wir verzeichneten in Norwegen sowohl niedrigere Abschreibungen infolge höherer Reserven als auch gesteigerte Mengen.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Der wesentliche Beitrag im Übrigen Ergebnis resultierte wie im Vorjahreszeitraum aus der Fremdwährungsbewertung gruppeninterner Darlehen.

Die deutliche Erhöhung der Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2018 war im Wesentlichen auf die höheren Ergebnisbeiträge aus Norwegen zurückzuführen.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (Millionen €)

	1. Halbjahr	
	2018	2017
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	26	26
Erlöse aus nicht betriebsüblichen sonstigen Geschäften	81	92
Gewinne aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	260	205
Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	7	14
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von Anlagevermögen	70	42
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	31	22
Sonstige	793	507
Sonstige betriebliche Erträge	1.268	908

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	1. Halbjahr	
	2018	2017
Restrukturierungsmaßnahmen	173	163
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	177	195
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30	128
Gestehungskosten der nicht betriebsüblichen sonstigen Geschäfte	74	89
Verluste aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	607	134
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	28	27
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	13	32
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	28	24
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	38	32
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	92	86
Sonstige	332	371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.592	1.281

Die sonstigen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch positive Bewertungseffekte aus zu Arbitragezwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerten sowie höhere Versicherungserstattungen.

Das Ergebnis aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen verringerte sich um 418 Millionen € von 71 Millionen € im ersten Halbjahr 2017 auf –347 Millionen € im ersten Halbjahr 2018. Ausschlaggebend dafür waren im Wesentlichen negative Bewertungseffekte bei Derivaten für die Absicherung der zu Arbitragezwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerte. Niedrigere Erträge aus den Auflösungen von LTI-Rückstellungen wurden teilweise kompensiert durch geringere Nettoverluste aus Fremdwährungsgeschäften.

Der Anstieg der Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von Anlagevermögen im ersten Halbjahr 2018 resultierte im Wesentlichen aus dem Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Konzessionsanteile am Block Aguada Pichana Este, Neuquen/Argentinien, sowie dem Verkauf des österreichischen Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen, Pischelsdorf/Österreich.

Der Rückgang der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ergab sich aufgrund höherer Wertminderungen im Vorjahreszeitraum, vor allem im Segment Oil & Gas.

6 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Rückgang des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im ersten Halbjahr 2018 resultierte im Wesentlichen aus einem Margenrückgang bei der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China.

Daneben trug vor allem das Segment Oil & Gas zum Rückgang bei, insbesondere die Gesellschaften OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland, und W&G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, Kassel.

7 Finanzergebnis

Millionen €	1. Halbjahr	
	2018	2017
Dividenden und vergleichbare Erträge	16	19
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	11	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	3
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	28	24
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–11	–10
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	–	–3
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–11	–13
Beteiligungsergebnis	17	11
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	77	101
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	31	11
Zinserträge	108	112
Zinsaufwendungen	–257	–290
Zinsergebnis	–149	–178
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	1	1
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	21	37
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Übrige finanzielle Erträge	22	38
Abschreibungen/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–13	–
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–69	–88
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–1	–
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–16	–19
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–179	–90
Übrige finanzielle Aufwendungen	–278	–197
Übriges Finanzergebnis	–256	–159
Finanzergebnis	–388	–326

Das Beteiligungsergebnis lag im ersten Halbjahr 2018 um 6 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entstanden durch die Einbringung der Metanomics Health GmbH in die BIOCRATES Life Sciences AG, Innsbruck/Österreich, im Januar 2018.

Das Zinsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2018 um 29 Millionen € von –178 Millionen € auf –149 Millionen €. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 verringerte sich der Zinsaufwand im Wesentlichen aus günstigeren Konditionen für Refinanzierungen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erträge aus der Aktivierung von Bauzeitinsen deutlich zurückgegangen, da größere Investitionsprojekte in der Zwischenzeit in Betrieb genommen wurden.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlichen Verringerung des Nettobilanzansatzes zum Jahresanfang zurück.

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen infolge höherer Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften.

8 Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

		1. Halbjahr	
		2018	2017
Deutschland		925	1.336
Ausland		3.499	2.970
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.424	4.306

Ertragsteuern

		1. Halbjahr	
		2018	2017
Deutschland	Millionen €	239	375
Ausland	Millionen €	904	595
Ertragsteuern	Millionen €	1.143	970
Steuerquote	%	25,8	22,5

Der Anstieg der Steuerquote im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte vor allem aus höheren Ergebnisbeiträgen in Ländern mit hohen Steuersätzen, insbesondere in Norwegen.

9 Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	1. Halbjahr	
	2018	2017
Gewinnanteile	139	143
Verlustanteile	-17	-12
Anteile anderer Gesellschafter	122	131

Niedrigere Gewinnanteile entstanden im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere bei BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, überwiegend durch stark gesunkene Verkaufspreise von Ethylen. Bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, ergaben sich höhere Gewinnanteile vor allem aufgrund gestiegener TDI- und MDI-Verkaufspreise und -Margen.

Abstellungen mehrerer Anlagen führten bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia, im ersten Halbjahr 2018 zu höheren Verlustanteilen als im Vorjahreszeitraum.

10 Ergebnis je Aktie

		1. Halbjahr	
		2018	2017
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	3.159	3.205
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	3,44	3,49

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2018 sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 1. Halbjahr (Millionen €)

	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2018	2017	2018	2017
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	17.755	19.089	70.913	71.576
Zugänge	48	178	1.447	1.535
Abgänge	-91	-19	-282	-642
Umbuchungen	-124	-2	-392	18
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	155	-798	509	-2.342
Stand am 30.06.	17.743	18.448	72.195	70.145
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	4.161	3.927	45.655	45.163
Zugänge	264	283	1.604	1.820
Abgänge	-78	-16	-255	-607
Umbuchungen	-68	-	-184	14
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	18	-128	331	-1.260
Stand am 30.06.	4.297	4.066	47.151	45.130
Nettobuchwert am 30.06.	13.446	14.382	25.044	25.015

Wesentliche Investitionen im ersten Halbjahr 2018 betrafen insbesondere die im Bau befindliche Acetylen-Anlage sowie Produktionsanlagen für Katalysatoren in Ludwigshafen. Des Weiteren umfassten die Zugänge den Bau von Öl- und Gasförderanlagen und -bohrungen in Europa und Südamerika. Darüber hinaus erfolgten Investitionen insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Schanghai/China, Geismar/Louisiana, Freeport/Texas sowie Port Arthur/Texas.

Abgänge von Sachanlagen waren im Wesentlichen auf den Verkauf von Produktionsanlagen für oleochemische Tenside in Mexiko sowie des Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen im österreichischen Pischelsdorf zurückzuführen.

Umbuchungen resultierten im Wesentlichen aus der Umgliederung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des Wasser- und Papierchemikaliengeschäfts in die Veräußerungsgruppe. Gegenläufig wirkten sich insbesondere Umstellungen bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogener Gruppengesellschaften aus.

Neben planmäßigen Abschreibungen beinhalteten die Abschreibungen von Sachanlagen insbesondere Wertminderungen aufgrund nicht fortgeführter Investitionsprojekte in Nordamerika.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen 1. Halbjahr (Millionen €)

	2018	2017
Stand am 01.01.	4.715	4.647
Zugänge	55	11
Abgänge	–	–11
Umbuchungen	–33	49
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	27	–88
Stand am 30.06.	4.764	4.608

Sonstige Finanzanlagen (Millionen €)

	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Sonstige Beteiligungen	429	482	469
Langfristige Wertpapiere	120	124	151
Sonstige Finanzanlagen	549	606	620

12 Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.411	3.255	3.138
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.192	6.979	6.743
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	94	69	72
Vorräte	10.697	10.303	9.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.429	11.190	11.520
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	4.215	3.105	3.880
Kurzfristige Wertpapiere	38	52	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.663	6.495	1.849
Vermögen von Veräußerungsgruppen	481	–	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.397	9.652	5.758
Kurzfristige Vermögenswerte	34.523	31.145	27.231

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 ist vor allem auf saisonbedingt höhere Absatzmengen in den Segmenten Agricultural Solutions und Performance Products zurückzuführen.

Der Anstieg der Position Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen resultierte überwiegend aus zu Arbitragezwecken kurzfristig gehaltenen Vermögenswerten.

13 Eigenkapital**Genehmigtes Kapital**

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Milliarden € zu begeben. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf BASF-Aktien entfällt, die aufgrund von unter dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, darf 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen, auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2022 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse, im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Halbjahr 2018 die gesetzliche Rücklage um 52 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	30.06.2018	31.12.2017
Gesetzliche Rücklage	730	678
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	34.426	34.148
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	35.156	34.826

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 eine Dividende von 3,10 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht bei 918.478.694 gewinnbezugsberechtigten Aktien einer Dividendensumme von 2.847.283.951,40 €. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 282.560.220,29 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

14 Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
Rechnungszinsfuß	2,00	1,90	4,10	3,60	0,80	0,50	2,80	2,60
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,10

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 30.06. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rechnungszinsfuß	1,90	2,50	3,60	4,20	0,50	0,80	2,60	4,00
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	2,90

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2017 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2018 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die Erhöhung des Rechnungszinsfußes in allen Währungsräumen aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2018 führte zu versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 621 Millionen €. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen Vermögensertrag und dem normierten Vermögensertrag ergaben sich insgesamt positive Neubewertungseffekte in Höhe von 237 Millionen €. Diese wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 81 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Insgesamt gingen die Pensionsrückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 217 Millionen € zurück.

15 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 1. Halbjahr 2018 (Millionen €)

	01.01.2018	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.06.2018
Rückbauverpflichtungen	1.296	23	13	-9	-	25	1.348
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	600	46	1	-32	-5	8	618
Personalverpflichtungen	2.173	859	-	-1.374	-116	-20	1.522
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften und Einkaufsverträgen	1.080	942	-	-359	-43	13	1.633
Restrukturierungsmaßnahmen	143	6	-	-28	-1	4	124
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	103	15	-	-27	-7	-6	78
Übrige	1.312	96	-	-139	-117	-	1.152
Gesamt	6.707	1.987	14	-1.968	-289	24	6.475

Die Sonstigen Rückstellungen lagen am 30. Juni 2018 um 232 Millionen € unter dem Wert zum Jahresende 2017.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen war ein deutlicher Rückgang infolge der Auszahlung des Bonus für das Jahr 2017 an die Mitarbeiter der BASF-Gruppe und einer teilweisen Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm zu verzeichnen.

Laufende Abgrenzungen für Rabatte übertrafen die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr deutlich. Dies führte zu einem saisonalen Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften.

Sonstige Veränderungen enthalten Währungseffekte und die Umbuchung von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

16 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	30.06.2018		31.12.2017		30.06.2017	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.032	-	4.971	-	4.404	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	2.875	14.883	1.799	13.854	2.275	11.817
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	775	1.756	698	1.681	915	2.440
Finanzschulden	3.650	16.639	2.497	15.535	3.190	14.257
Steuerschulden	1.217	-	1.119	-	1.363	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	100	-	564	-	78	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	937	273	291	290	287	166
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	106	72	77	67	79	83
Sonstige Verbindlichkeiten	2.459	724	2.054	541	2.082	528
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	58	22	78	197	95	172
Übrige Verbindlichkeiten	3.660	1.091	3.064	1.095	2.621	949
Verbindlichkeiten	13.559	17.730	11.651	16.630	11.578	15.206

Der Anstieg der negativen Marktwerte aus Derivaten betraf überwiegend die Absicherung von zu Arbitragezwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerten sowie höhere negative Marktwerte aus Fremdwährungssicherungsgeschäften.

Finanzschulden (Millionen €)

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
				30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
	Währung	Nominal- volumen ¹	Effektivzins			
BASF SE						
Commercial Paper	USD			1.094	–	876
4,625 % Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	–	–	300
1,375 % Anleihe 2014/2017	GBP	250	1,46 %	–	–	284
variabel Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	–	300	300
1,500 % Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	999	999	999
1,375 % Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	750	750	749
variabel Anleihe 2017/2019	EUR	1.250	variabel	1.258	1.261	–
variabel Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	300
1,875 % Anleihe 2013/2021	EUR	1.000	1,47 %	1.008	1.007	1.014
2,500 % Anleihe 2017/2022	USD	500	2,65 %	427	414	435
1,375 % Anleihe 2018/2022	GBP	250	1,52 %	281	–	–
2,000 % Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.252	1.254	1.255
0,925 % Anleihe 2017/2023	USD	850	0,83 %	688	664	481
0,875 % Anleihe 2016/2023	GBP	250	1,06 %	279	279	281
2,500 % Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	498	497	497
1,750 % Anleihe 2017/2025	GBP	300	1,87 %	336	335	338
0,875 % Anleihe 2018/2025	EUR	750	0,97 %	745	–	–
3,675 % Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	152	147	151
0,875 % Anleihe 2017/2027	EUR	1.000	1,04 %	985	984	–
2,670 % Anleihe 2017/2029	NOK	1.600	2,69 %	168	162	167
1,500 % Anleihe 2018/2030	EUR	500	1,63 %	493	–	–
1,500 % Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	198	198	198
0,875 % Anleihe 2016/2031	EUR	500	1,01 %	492	492	491
2,370 % Anleihe 2016/2031	HKD	1.300	2,37 %	142	139	146
1,450 % Anleihe 2017/2032	EUR	300	1,57 %	296	296	295
3,000 % Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	491	491	491
2,875 % Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	198
1,625 % Anleihe 2017/2037	EUR	750	1,73 %	737	736	–
3,250 % Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	200
3,890 % US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	214	208	219
4,090 % US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	599	582	612
4,430 % US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	257	250	262
BASF Finance Europe N.V.						
0,000 % Anleihe 2016/2020	EUR	1.000	0,14 %	997	996	996
0,750 % Anleihe 2016/2026	EUR	500	0,88 %	495	494	494
3,625 % USD Private Placement 2018/2025	USD	200	3,69 %	171	–	–
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.						
4,875 % Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	–	474	468
Andere Anleihen				559	547	595
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten				17.758	15.653	14.092
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				2.531	2.379	3.355
Finanzschulden				20.289	18.032	17.447

¹ In Millionen Emissionswährung zum aktuellen Bilanzstichtag

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Im ersten Halbjahr 2018 gab es keine signifikanten aufwandswirksamen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen. Im Vorjahreszeitraum wurden Forderungen aus Liefere-

runge und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen um 1 Million € aufwandswirksam wertberichtigt.

Der Bestand der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betrug 13 Millionen € zum 30. Juni 2018, nach 17 Millionen € zum 31. Dezember 2017.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen erhöhte sich nicht aufwandswirksam von 75 Millionen € zum 31. Dezember 2017 auf 77 Millionen € zum 30. Juni 2018.

Seit der Einbringung des Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe zum 29. September 2017 hält BASF eine Minderheitsbeteiligung mit maßgeblichem Einfluss an dem Mutterunternehmen der Stahl-Gruppe. Die seitdem aus Transaktionen mit der Stahl-Gruppe resultierenden Umsätze, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrigen Verbindlichkeiten sind in den unten aufgeführten Tabellen in den Werten für assoziierte Unternehmen enthalten.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	1. Halbjahr	
	2018	2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	288	244
Joint Ventures	284	177
Assoziierte Unternehmen	190	124

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	202	136	176
Joint Ventures	80	69	72
Assoziierte Unternehmen	76	71	49

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	66	77	58
Joint Ventures	86	75	94
Assoziierte Unternehmen	33	29	31

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Übrige Forderungen		
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	152	172	149
Joint Ventures	352	306	201
Assoziierte Unternehmen	84	73	458
	Übrige Verbindlichkeiten		
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	134	180	147
Joint Ventures	664	734	67
Assoziierte Unternehmen	369	236	308

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG in Verbindung mit § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigshafen, den 23. Juli 2018

BASF SE
Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 111 bis 118 des BASF-Berichts 2017 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Halbjahresfinanzbericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2018

26.10.2018

BASF-Bericht 2018

26.02.2019

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2019 / Hauptversammlung 2019

03.05.2019

Halbjahresfinanzbericht 2019

25.07.2019

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2019

24.10.2019

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 27. Juli 2018

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland